

Gera eine Kommission gewählt worden, der nachstehende Herren angehören: Kollegen Ziegengeist, Dzimalle, Lansky sen., Illgen und Lansky jun., ausserdem sollen zugezogen werden die Herren Kollegen Schumann-Altenburg und Heyne-Zeitz. Die endgültige Beschlussfassung über die Prämierung bleibt dem Verbandstag vorbehalten.

Jeder Arbeit ist ein Zeugnis des Lehrherrn über die Selbstanfertigung seitens des Lehrlings mit Unterschrift von zwei Kollegen am Platze oder im Vereine beizugeben. An Plätzen, wo das nicht möglich ist, genügt die Beurkundung durch den Lehrherrn. Alle Arbeiten sind längstens bis zum **1. August** an Herrn Uhrmacher R. Ziegengeist-Gera einzusenden. Formulare für Zeugnisse und Karten, die der Arbeit beizulegen sind, können von heute ab kostenlos bei dem unterzeichneten Vorsitzenden bezogen werden.

Der Vorstand
des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.
Vorsitzender: Chr. Lauxmann.



Das Ausstellungsplakat.

Die Vorbereitungen zur grossen Uhren-Ausstellung des Vereins Leipzig nehmen rastlos ihren Fortgang, und so reift das grosse Werk seiner Vollendung entgegen. In der Vereinssitzung



vom 9. dieses Monats bereitete der Leiter unserer Ausstellung, Koll. Rich. Müller, den zahlreich erschienenen Kollegen durch die Enthüllung des Plakat-Entwurfs eine freudige Ueberraschung, die sich in lebhaften Ausrufen des Staunens und der Bewunderung kundgab.

Es herrschte nur eine Stimme des Beifalls unter den Versammelten über den wohl gelungenen Entwurf, der aus dem Atelier der Kunstmalerin Fräulein Clementine Hahn in Dresden,

Schwester unseres II. Vorsitzenden, Koll. Alfred Hahn, hervorgegangen ist. Die ausübende Künstlerin hat die gestellte Aufgabe mit Lust und Liebe gelöst und ein vornehm wirkendes Plakatbild geschaffen.

Das Plakat besitzt eine Höhe von 92 cm bei einer Breite von 62 cm und ist auf weissem Papier mit drei Farben, gelb, grau und schwarz, hergestellt. Es dürfte gewiss allen Beschauern des Plakates Interesse bieten, zu erfahren, dass das Porträt des am Werkisch sitzenden Uhrmachers unser Ehrenmitglied Kollege Carl Teller getreu darstellt. Der genannte Kollege feierte im November vorigen Jahres das 50jährige Meister- und Geschäftsjubiläum, wie unsere geschätzten Leser aus Nr. 22 des Jahrganges 1899 erfahren haben; er befindet sich im 78. Lebensjahre bei voller Rüstigkeit und besucht die Vereinsversammlungen fleissig.

In ungefähr acht Tagen ist das Plakat zur Versendung bereit, und können sich viele Kollegen des näheren und weiteren Umkreises von Leipzig um das Ausstellungswerk verdient machen, indem sie das Bild in den Gastwirtschaften ihres Wohnortes und ganz besonders in den Bahnhofsgebäuden zur Aufhängung bringen. Jede, auch die kleinste Unterstützung zum Gelingen des Unternehmens wird dankbar angenommen, und wollen sich die betreffenden Kollegen mit Angabe der benötigten Stückzahl an Herrn Koll. Rich. Müller, Leipzig, Turnerstrasse 29, wenden.

Jedenfalls hat der Verein Leipzig mit der Erwerbung dieses künstlerischen Entwurfs von Fräulein Clementine Hahn, Dresden, einen glücklichen Griff gethan, und werden sich alle Besucher des Verbandstages und der Ausstellung davon überzeugen können.

Nachtrag zur vorläufigen Tagesordnung für den IX. Verbandstag in Gera vom 19. bis 21. August.

(Fortsetzung aus den Nummern 12 und 13.)

Antrag des Mecklenburgischen Uhrmacher-Verbandes: „Der Verbandstag in Gera wolle beschliessen: Der Central-Verbands-Vorstand wird beauftragt, im Klagewege gegen den Hydra-Couponhandel, unter dem Gesichtspunkte eines **unerlaubten Lotteriespiels** event. bis zum Reichsgericht vorzugehen. — Hierbei soll Bezug genommen werden auf die Eingabe der Handels- und Gewerbekammern zu Dresden und das von derselben mit eingereichte Gutachten an die Sächsische Regierung.“ [Man beachte auch das bisherige Ergebnis der verschiedenen Eingaben, niedergelegt in der Verordnung des Königl. Sächsischen Ministeriums des Innern, deren Wortlaut in Nr. 13, S. 129, unsers Verbandsorgans zur Kenntnis aller Interessenten gelangt ist.]



Uhrschlagwerk mit einem durch Reibung festgehaltenen Rechen.

D. Reichs-Patent Nr. 111283; von Nicolaus Leiterer in Gebweiler.

Den Gegenstand der Erfindung bildet eine Lösung der Aufgabe, die Schlagwerke mit Rechen so zu gestalten, dass die Rechenbewegung während der Auslösung und während des Schlagens geräuschlos ist. Die Bauart weicht von den bisherigen Rechenschlagwerken erheblich ab, vornehmlich fällt der das knarrende Geräusch verursachende Einfall, auch Gegengesperr oder „Einfallsehnalle“ genannt, weg, ebenso der Auslösehebel, sowie der an dem unteren Ende des Rechens befindliche Querarm.

Figur 1 zeigt die Vorderansicht des neuen Schlagwerkes; die Reibfeder *h* stellt den Hauptteil, die Neuheit dieses Werkes dar. In Figur 2 ist die Seitenansicht der Feder *h* dargestellt. In Figur 3 und 5 sind zwei Ausführungsformen des Rechens *r* (Fig. 1) von der Seite gesehen veranschaulicht.

Die Feder *h*, welche gewissermassen die Thätigkeit des Einfalls ausübt, sitzt auf einem Zapfen, drückt gegen die am Rechen befestigte Rolle *a*, bezw. auf die Hülse *b* (Fig. 3 und 5) und greift mit ihrem Ende um den Stift *c* der Auslösung *d* (Fig. 1).